

Ziele für einen nachhaltigen Qualitätstourismus




Was die Implementierung eines nachhaltigen Qualitätstourismus in Destinationen betrifft, so mangelt es heute wahrlich nicht an Umsetzungskonzepten und Leitfäden. Neben praktischen Hilfestellungen für Destinationsmanager:innen fungieren diese teilweise auch als Informationshilfen für Kund:innen (Gäste, Reisende) oder bilden die Grundlage für Zertifizierungen und Aus- und Weiterbildungsprogramme (Global Sustainable Tourism Council, 2020). Allen Leitfäden für nachhaltigen Tourismus ist gemein, dass die real vorgefundenen Zustände in Destinationen mit theoretisch festgesetzten Soll-Zuständen verglichen werden (Hartmann & Stecker, 2014). Inwieweit die jeweilige Ist-Situation den festgelegten Nachhaltigkeitszielen entsprechen, wird anhand von qualitativen und quantitativen Indikatoren überprüft. Um ein professionelles Destinationsmanagement, das sich an Nachhaltigkeitskriterien ausrichtet, praktisch umzusetzen, braucht es ein umfassendes Monitoringsystem, das weit über die konventionellen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen hinaus geht (Balas & Rein, 2016). Neben der besagten ökonomischen Stabilität werden Indikatoren aus den Bereichen „nachhaltige Angebotsgestaltung“, „Verkehr und Mobilität“, „Ressourcenmanagement“, „Einbindung der Bevölkerungsinteressen“, „Schutz und Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes“, „Anpassungsstrategien an den Klimawandel“ als interdependent und somit gleich wichtig angesehen (ebd.).




Für den Alpenraum sind maßgeschneiderte, regionsspezifische Nachhaltigkeitsstrategien in besonderem Maße wichtig aber auch schwierig, da hier die die Eigenart und historisch bedingte Verschiedenheit von touristischen Strukturen im Zusammenhang mit geographisch-sozialräumlicher Kleinteiligkeit außerordentlich groß ist (Bätzing, 2002). Der zentrale Leitgedanke einer nachhaltigen Ausgestaltung touristischer Alpenregionen muss jedoch sein, dass sie einen „multifunktionalen Lebens- und Wirtschaftsraum“ (ebd.) darstellen, die den Tourismus zwar als ökonomisches Zugpferd brauchen und dementsprechend wertschätzen, dieser aber in Verbindung mit den anderen lokalen und regionalen Sektoren wie Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und weiteren Dienstleistungen steht. Die Alpen sollen demnach nicht bloßer Freizeitraum werden, sondern es braucht eine „ausgewogene Doppelnutzung“, um sie auch als authentische Lebens- und Wirtschaftsräume zu erhalten bzw. zu fördern. Dieses Ziel der Vernetzung von Tourismus mit anderen wirtschaftlichen Aktivitäten, natürlichen Ressourcen und „menschlichen Leidenschaften“ verfolgt etwa auch die EUSALP (EU Strategy for the Alpine Region) in ihrer Mission (EUSALP, 2020).


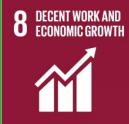

Ziel des unseres Arbeitspaketes 1 „Analyse Destinationsmanagementpläne“ ist die Beantwortung der beiden folgenden grundlegenden Fragen: - Welche Ansätze für ein nachhaltiges Destinationsmanagement gibt es? - Wie sieht ein nachhaltiges Destinationsmanagement für den Alpenraum aus? Zu diesem Zweck haben wir anerkannte Umsetzungskonzepte und Kriterienkataloge für nachhaltigen Tourismus analysiert und 22 Qualitätsziele abgeleitet, die für uns wesentlich sind. Sie sind in Form von praktischen Handlungsempfehlungen mit den dazugehörigen beispielhaften Indikatoren dargestellt und bilden somit die Basis für eine umfassende SWOT-Analyse unserer Anwendungsregionen. Den Referenzrahmen



der von uns definierten Ziele bilden die Sustainable Development Goals der UNWTO, die Kriterienkataloge „Global Sustainable Tourism Council Criteria“ (GSTC) und ETIS „European Tourism Indicator System“ sowie der „Praxisleitfaden für Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus“ (Deutscher Tourismusverband, 2020).





Die Qualitätsziele sind auf den folgenden Seiten abgebildet. Sie sind entsprechend der Kerndimensionen der Nachhaltigkeit in 3 Bereiche geordnet: „Wirtschaft und Management“ (WM), „Ökologie“ (ÖK) sowie „Soziales und Kultur“ (SK). Auf deren Basis führten die Partnerregionen eine SWOT-Analyse durch, mit dem Ziel ihre Destinationsmanagementkonzepte in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse dienen vor allem der DMO-internen Reflexion und Weiterentwicklung. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Partnerregionen in den Bereichen der nachhaltigen touristischen Angebotsgestaltung, der Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge oder der Professionalisierung der Gastgeber-Gastbeziehung große Stärken aufweisen und viele Maßnahmen in Planung sind oder bereits umgesetzt wurden. Entwicklungspotenziale gibt es vor allem noch in den Bereichen nachhaltige Mobilität sowie der Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder).



WM 01	Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Beschäftigung im Tourismus ergreifen			
Bezug zu UNWTO				<i>professional development and training, partnerships for education, on-going staff training, non-discrimination values, local recruitment, performance incentive-complementary benefits, diversity management</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Unterstützung bzw. Begleitung von innerbetrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (innovative Mitarbeiterkonzepte, Optimierung der Dienstpläne, gezielte Weiterbildungs- und Mentoringprogramme etc.) • Aktive Unterstützung bzw. Begleitung von Qualifizierungsmaßnahmen für touristische Leistungsträger in der Region 				
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)				
Stärken:		Schwächen:		
Chancen:		Risiken:		


WM 02	Wichtige Anspruchsgruppen (Stakeholder) in der Region identifizieren und durch einen regelmäßigen Dialog (z.B. Tourismusgremium) in den Entwicklungsprozess einbinden			
Bezug zu UNWTO				<i>partnerships for sustainable development, client relationships, community involvement, awareness campaigns</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz eines Verfahrens zur Identifikation wichtiger Anspruchsgruppen in der Region • Existenz von institutionalisierten Treffen mit den Stakeholdern und Einbindung derer Interessen in den touristischen Entwicklungsprozess (Partizipation) 				
Einschätzung: Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)				
Stärken:		Schwächen:		
Chancen:		Risiken:		


WM 03	Ein angemessenes Wachstum anstreben – unter Berücksichtigung der ökologischen und sozio-kulturellen Tragfähigkeit der Region		
Bezug zu UNWTO			
	<p><i>promote sustained and inclusive economic growth, health awareness, customer security, responsible investment and local purchases, peaceful and inclusive societies, host community involvement</i></p>		
<p>Beispiel-Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • moderat positive Entwicklung der Übernachtungen, Bettenauslastung und Aufenthaltsdauer • touristische Ausgaben pro Besucher pro Tag • Relativer Einkommensbeitrag des Tourismus in der Region (=Wieviel % aller ausgeschütteten Löhne und Gehälter in der Region stammen aus dem Tourismus) 			
<p>Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)</p>			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	



WM 04	Lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen		
Bezug zu UNWTO			<p><i>pollution reduction, offsetting actions, green purchases, information for customers and staff</i></p>
<p>Beispiel-Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezielte Förderung (z.B. durch Werbemaßnahmen) von lokalen/regionalen Produkten und Dienstleistungen • Motivation und Unterstützung der touristischen Leistungsträger zur regionalen und nachhaltigen Beschaffung 			
<p>Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)</p>			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	



WM 05	Die touristischen Akteure in der Region zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten motivieren.			
Bezug zu UNWTO				 <i>new equipment and technologies, standards and certifications, biodiversity conservation initiatives, resource efficiency, host community involvement, pollution reduction, offsetting actions</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Betriebe mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel Unterstützung und Anreize zur nachhaltigen Ausrichtung der regionalen touristischen Unternehmen bieten 				
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)				
Stärken:		Schwächen:		
Chancen:		Risiken:		


WM 06	Konkrete Strategien und Maßnahmen zur Besucherinformation und -lenkung entwickeln, mit dem Ziel, das Besucherverhalten positiv zu beeinflussen			
Bezug zu UNWTO			<i>protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, information for customers and staff, make cities and human settlements safe, resilient and sustainable</i>	
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Anreizsysteme in Richtung nachhaltige Mobilität setzen Verhaltensregeln in ökologisch sensiblen Gebieten bzw. kulturelle Verhaltensrichtlinien bei sensiblen Orten 				
Einschätzung: Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)				
Stärken:		Schwächen:		
Chancen:		Risiken:		

WM 07	Die touristischen Aktivitäten saisonal so gestalten, dass ein Interessensausgleich zwischen Tourismuswirtschaft, Bevölkerung, Kultur und Umwelt besteht.	
Bezug zu UNWTO		<i>promote inclusive and sustainable growth, community involvement</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz einer Strategie, um die saisonalen Spitzen zu entschärfen bzw. die Nebensaison zu beleben • Verteilung der Ankünfte und Übernachtungen in Haupt- und Nebensaison 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

WM 08	Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Destination transparent darstellen bzw. kommunizieren	
Bezug zu UNWTO		<i>professional development and training, education for culture and heritage, information</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Gästebefragung: Anteil (%) jener Gäste, welche angeben, sie fühlen sich von den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Destination ausreichend informiert. • Existenz von Gästeinformationen sowie Kommunikationskanälen, in denen über relevante Aktivitäten/Projekte (Initiativen im Bereich NH) informiert wird. 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

WM 09	Nachhaltigkeit in der DMO-Struktur verankern	
Bezug zu UNWTO	 	<i>professional development, certifications, diversity and respect policy, client relationships, staff involvement, awareness campaigns, local recruitment and purchases, host community involvement</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit ist Teil der Vision, Mission und des Leitbilds der DMO Existenz einer Strategie/eines Managementkonzeptes für eine nachhaltige regionale Tourismusentwicklung unter Beachtung aller 3 NH-Dimensionen 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:



WM 10	Ein Monitoringsystem aufbauen	
Bezug zu UNWTO	 	<i>promote inclusive and sustainable economic growth, strengthen the means of implementation, professional development</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Existenz eines aktiven Monitorings der gesetzten Ziele und relevanten Bereiche relevante Monitoring-Ergebnisse werden in entsprechender Form publiziert und darauf reagiert (Ermöglichen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses) 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

SK 01	Den Schutz und Erhalt des regionalen materiellen und immateriellen Kulturerbes durch den Tourismus aktiv unterstützen	
Bezug zu UNWTO		<i>strengthen efforts to protect and safeguard the world's cultural and natural heritage</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz eines institutionalisierten, professionellen Austauschs zwischen DMO und Institutionen bzw. VertreterInnen zum Schutz von Kulturerbe • zielgruppen- bzw. gästespezifische Information über kulturelle Güter und deren regionaler sowie überregionaler Bedeutung 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:




SK 02	Die Interessen der Bevölkerung in die regionale touristische Entwicklung miteinbeziehen	
Bezug zu UNWTO	  	<i>host community involvement, diversity and respect policy, non-discrimination values</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz von Austausch-Plattformen, regelmäßigen Treffen, Workshops etc. mit der ansässigen Bevölkerung • Einbindung regionaler Akteure in relevante Projekte 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:


SK 03	Die Tourismusakzeptanz in der Region fördern		
Bezug zu UNWTO	 	<i>awareness campaigns, host community involvement, promote sustained, inclusive and sustainable economic growth</i>	
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz eines Verfahrens zur systematischen Erhebung der Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung (Befragung) • Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen zu wichtigen touristischen Entwicklungen und Projekten 			
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	



SK 04	Ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement in touristische Projekte einbeziehen		
Bezug zu UNWTO	  	<i>promote peaceful and inclusive societies, diversity and respect policy, partnerships for sustainable development</i>	
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zwischen DMO und ehrenamtlichen Organisationen bzw. Initiativen • Existenz von sozialen, kulturellen od. ökologischen Projekten in der Region, in welche die DMO integriert ist bzw. einen Beitrag leistet 			
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	




ÖK 01	Maßnahmen zum Schutz (Erhalt) sowie der Inwertsetzung der natürlichen Ökosysteme und deren Dienstleistungen treffen bzw. unterstützen	
Bezug zu UNWTO	 	<i>protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems and halt biodiversity loss, information for customers and staff</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz von Produktbausteinen und Kommunikationsmitteln zur Information und Erlebarmachung der biologischen Vielfalt • Maßnahmen zur Motivation von Tourismusunternehmen und Gästen für einen sorgsamem Umgang bzw. Schutz von Ökosystemen und gefährdeten Arten 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:



ÖK 02	Den Erhalt des regionaltypischen Landschafts- und Ortsbilds unterstützen	
Bezug zu UNWTO	 	<i>safeguard the world's cultural and natural heritage, partnerships, awareness campaigns, community involvement</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit der DMO mit kommunalen Behörden, Initiativen sowie weiteren Tourismus Anbietern bei Projekten zum Erhalt traditioneller Kulturlandschaften, Erhalt bzw. Verschönerung des Ortsbildes sowie zur Unterstützung regionaler Baukultur 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:



ÖK 03	Eine regional abgestimmte Besucherlenkung (z.B. mittels einer hochwertigen touristischen Wegeführung) anstreben, um Konflikte zwischen Interessen- bzw. Nutzergruppen zu minimieren	
Bezug zu UNWTO	  	<i>develop quality, reliable, sustainable and resilient infrastructure, professional development</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Existenz eines integrierten Gesamtkonzeptes für vollständige und einheitliche touristische Wegeführungen zu Attraktionen und Anbietern 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

ÖK 04	Regionsspezifische Handlungsfelder (Chancen und Risiken) und Anpassungsstrategien an den Klimawandel identifizieren und umsetzen	
Bezug zu UNWTO		<i>take urgent action to combat climate change and its impacts, new equipment and technologies, wildlife and ecosystems, landscape protection, pollution reduction</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Existenz von Klimaschutz- und -Anpassungsstrategien für die Region (Destination) 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

ÖK 05	Nachhaltige Mobilitätskonzepte in der Region anbieten bzw. fördern		
Bezug zu UNWTO	 	<i>provide access to safe, affordable, accessible and sustainable transport systems for all, notably by expanding public transport</i>	
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz von Programmen bzw. Konzepten um nachhaltige Mobilitätsformen in der Region zu fördern • Anteil (%) der Gäste, die ÖPNV zur An- Abreise sowie vor Ort verwenden 			
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	

ÖK 06	Maßnahmen zur Reduktion des Energie-, Wasserverbrauchs und Müllaufkommens setzen bzw. unterstützen		
Bezug zu UNWTO	  	<i>new equipment and efficiency technologies for energy and water, renewable energies, waste treatment, standards and certifications,</i>	
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz von Informationsmaterialien zur Reduktion des Energie-, und Wasserbrauchs sowie Müllaufkommens für touristische Betriebe • Vorhandensein einer entsprechenden Strategie in Zusammenarbeit mit relevanten Entscheidungsträgern in der Region 			
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)			
Stärken:		Schwächen:	
Chancen:		Risiken:	

ÖK 07	Die Auswirkungen der lokalen touristischen Aktivitäten auf Natur- und Umwelt erfassen und bewerten (z.B. in Abstimmung mit Natur- und Umweltschutzbehörden) mit dem Ziel, die positiven Auswirkungen zu maximieren und die negativen zu minimieren.	
Bezug zu UNWTO	 	<i>protect, restore and promote the sustainable use of ecosystems</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz eines Systems zur Identifikation von Auswirkungen von touristischen Aktivitäten • Maßnahmen zur Verminderung von Umweltrisiken, Schutz und Erhalt von Ökosystemen • Anteil (%) der als Schutzgebiete / Erholungsflächen ausgewiesenen Flächen an der Gesamtfläche 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

ÖK 08	Maßnahmen zur Konfliktreduktion und Zusammenarbeit zwischen Tourismus- und Naturschutzinteressen und deren VertreterInnen (Verbände, Organisationen) setzen	
Bezug zu UNWTO	 	<i>professional development, partnerships</i>
Beispiel-Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Existenz von gemeinsamen Projekten zwischen DMO und Naturschutzakteuren 		
Einschätzung Ist-Situation (Erfüllungsgrad) in der Projektregion: 1 (gar nicht erfüllt) bis 10 (vollständig erfüllt)		
Stärken:		Schwächen:
Chancen:		Risiken:

Literaturverzeichnis

- Balas, M., & Rein, H. (2016). *Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus. Anforderungen, Empfehlungen, Umsetzungshilfen*. Berlin. Abgerufen am 28. Mai 2020 von <https://www.bmu.de/download/nachhaltigkeit-im-deutschlandtourismus/>
- Bätzing, W. (2002). Der Stellenwert des Tourismus in den Alpen und seine Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes. In K. Luger, & F. Rest (Hrsg.), *Der Alpentourismus. Entwicklungspotenziale im Spannungsfeld von Kultur, Ökonomie und Ökologie*. (S. 175-196). Innsbruck/Wien/München/Bozen: StudienVerlag.
- Deutscher Tourismusverband. (2020). Von https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Dateien/leitfaden_nachhaltigkeit_160308.pdf abgerufen
- EUSALP. (29. Mai 2020). *Mission Statement*. Abgerufen am 29. Mai 2020 von <https://www.alpine-region.eu/mission-statement>
- Global Sustainable Tourism Council. (2020). Abgerufen am 28. Mai 2020 von GSCT Destination Criteria: <https://www.gstcouncil.org/gstc-criteria/gstc-destination-criteria/>
- Hartmann, R., & Stecker, B. (2014). Nachhaltiger Städte- und Kulturtourismus in Osteuropa. Vergleichende Erfassung, Analyse und Beurteilung in Vilnius, Danzig und Sibiu. In *Interkulturelles Management in Freizeit und Tourismus. Kommunikation, Kooperation, Kompetenz* (S. 207 ff.). Berlin: Schmidt.